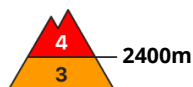
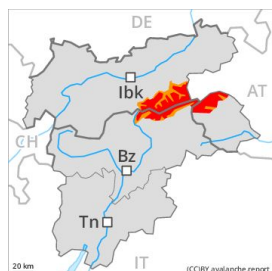




Gefahrenstufe 4 - Groß



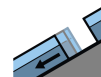
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 27.12.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



Waldgrenze

Nach einer langen Schlechtwetterperiode ist an diesem ersten sonnigen Tag Zurückhaltung angebracht.

Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind meist gefährlich gross und störanfällig. Vorsicht vor allem in Kammlagen, sonst an steilen Hängen besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge. Zudem können trockene Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden.

Mit der Durchnässung sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen in tiefen und mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fielen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 40 bis 60 cm Schnee, lokal auch mehr. Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb von rund 1800 m schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die Schneedecke ist in hohen Lagen und im Hochgebirge kleinräumig sehr unterschiedlich.

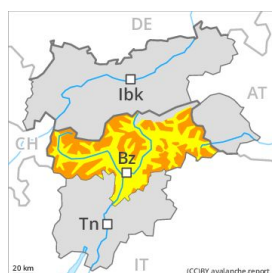
In tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr mit dem Niederschlagsende.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



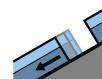
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Freitag, den 27.12.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Die frischen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Die Verhältnisse abseits der Pisten sind teils kritisch.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Schon einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Grosse Vorsicht und Zurückhaltung sind angebracht. Es sind spontane Lawinen möglich, vor allem an Tribschneehängen sowie an steilen Sonnenhängen. Die Tribschneeansammlungen befinden sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen sowie in hohen Lagen und im Hochgebirge. Mit dem starken Nordwind nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen am Stephanstag zu. In den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten und in den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Besonders unterhalb von rund 2400 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fiel vor allem im Norden etwas Schnee. Es fielen 10 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Die Tribschneeansammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. In der Altschneedecke sind v.a. in Kammlagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist unterhalb von rund 2200 m feucht.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr. Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.